

## Ring macht Rennen um die Macht spannend

Rotes Team braucht nach Becks Formschwäche viel Nervenstärke - Schwarze Piloten müssen noch Schikanen umfahren - Gelber Motor gut auf Touren

Das Rennen um die beste Startposition bei der Landtagswahl und die Macht im Frühjahr 2011 wird seit Deubels Crashkurs spannender. Wie ist die Ausgangslage?

RHEINLAND-PFALZ. Als Finanzminister Ingolf Deubel beim Finanzierungs-Karussell an der Grünen Hölle aus der Kurve flog, war nicht nur Genossen klar: So dicht vor dem politischen Abgrund hat Ministerpräsident Kurt Beck noch nie in die Eisen treten müssen. Aber welches Kapital kann die Opposition aus der geplatzten Privatfinanzierung des Rings schlagen?

**SPD:** Rheinland-Pfalz hätte vermutlich schon einen neuen Ministerpräsidenten, wenn die 95 Millionen Euro aus der Schweiz nicht wieder auf dem Konto des Landes wären. Aber Beck dürften noch lange bohrende Fragen verfolgen. Welche hochriskanten Geschäfte könnten eine solch immense Rendite abwerfen, dass ein Geschäftspartner locker 30 bis 50 Millionen Euro an die Staatskasse abgeben wollte? Ist wirklich das Schlimmste mit dem Ausstieg aus dem Vertrag verhindert worden? Dies sollen nun Staatsanwaltschaft, Rechnungshof und ein Untersuchungsausschuss prüfen. Damit bleibt das Blamage-Thema für Beck über Monate auf der Tagesordnung. Hat er aber im Endeffekt den Schaden begrenzt, kann er auf die Geschlossenheit der Partei zählen. Aber er muss bis zur Landtagswahl hoffen, dass die Kalkulation von Ring-Geschäftsführer Walter Kafitz stimmt, der sich auf anderen Geschäftsfeldern schon gründlich verrechnet hat. Becks Bilanz der absoluten Mehrheit bleibt mit dem Erfolg des Rings bis 2011 eng verbunden. Das verheißt bei einem Management, das immer wieder mit Pleiten, Pech und Pannen überrascht, viel Stress. Das rote Team braucht also Nervenstärke.

**CDU:** Da erheitert die SPD die Frage, ob der CDU-Pilot Christian Baldauf beim Tauchen in fernen Gefilden traumhafte Ferien mit Vorfreude auf den Untersuchungsausschuss genießen kann. Denn seit seiner Landtagsrede kurz vorm Abflug rumort es intern wieder. Dass seine treue Gefolgsfrau Bettina Dickes in dieser Gemengelage mit Attacken gegen die Bezirksfürsten Michael Billen und Adi Weiland sofort alte Streitlinien thematisiert, freut nur die SPD und erstaunt die FDP. Dabei hält Billen diese Rede gar "nicht für die schlechteste". Ist das ein Vorgeplänkel vor dem Rennen um die Spitzenkandidatur im schwarzen Intrigantenstadel? Allerdings ist vor der Bundestagswahl noch unklar, ob die Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner oder Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Eva Lohse Baldauf überhaupt Konkurrenz machen wollen.

Vor dem intern auch nicht unumstrittenen U-Ausschuss muss Baldauf noch Überzeugungsarbeit leisten, zumal die örtliche CDU mit Landrat Jürgen Pföhler als Deubels Co-Pilot im Aufsichtsrat Beck am Ring geradezu mit Lob überschüttet hatte. Außerdem dürfte der Rechnungshofbericht in die Ferien platzen, der das Finanzgebaren der alten CDU-Landtagsfraktion beleuchtet. Die Folgen können peinlich und teuer sein: Die Staatsanwaltschaft ermittelt noch gegen Ex-Fraktionsmanager Markus Hebgen, der Steuergelder im Rotlicht-Milieu verprasst haben soll. Stellen Rechnungshof und Bundestagsverwaltung eine illegale Parteienfinanzierung wegen unklarer Belege über 386 000 Euro fest, drohen enorme Strafgebühren und ein handfester CDU-Skandal. Den hat die Basis schon vor der Kommunalwahl gefürchtet. Aber auch ohne ihn erlitt die CDU Wahl-Schläppen, Baldaufs Rivale Billen jedoch die größten. Bleibt für das ganze Team die Frage,

ob der Nürburgring-Knall übertönen kann, dass ihm noch inhaltliches Profil fehlt - nicht nur bei der Kommunalreform. Also: Der schwarze Rennstall ist noch nicht auf der Erfolgs- oder gar Überholspur.

**FDP:** Das Team um den gelben Wagen und Fraktionschef Herbert Mertin ist derzeit so gut in Form, dass die Liberalen als die eigentliche Opposition im Landtag gelten und sich beste Chancen erarbeiten, wieder Kurs auf eine Koalition zu nehmen. Die Truppe hält zusammen. Mertins Kritik wird auch vom Kabinett ernst genommen. Wer dachte, die gegenseitige Prokura zwischen Mertin und dem Fraktionsgeschäftsführer Günter Eymael gehe nicht geräuschlos über die Bühne, hat bisher geirrt. So treten die von SPD wie CDU geachteten Liberalen selbstbewusst auf, um sich mit hartnäckigen Fragen mit Sachpolitik zu profilieren.

**Die Grünen** sitzen seit 2006 im außerparlamentarischen Beiwagen. Die laute, teils schrille Hupe soll dafür sorgen, dass das wenig bekannte Spitzenduo bei frühem Ruf nach U-Ausschuss und deftiger Kritik an der Mittelrheinbrücke gehört wird. Immerhin: Es nervt die Genossen zuweilen. Über Grüne wird wenigstens geredet, während die **Linkspartei** meist nur mit internen Querelen auf sich aufmerksam macht. Ob der Motor des Kommunalwahl-Gewinners "**Freie Wähler**" in den Boxen bleibt? Auf Politrebellen Gabriele Pauli ist er sie bisher nicht abgefahren.

Das Rennen bleibt spannend. Kann Beck zu alter Form zurückfinden, sich die CDU besser trainieren? Beck wie Baldauf halten es bei Prognosen zuweilen gern mit dem bajuwarischen Philosophen, der da sagt: Schau'n mer mal. **Ursula Samary**

Oeffentlicher Anzeiger vom Samstag, 18. Juli 2009, Seite 5.